

Forschungsnotiz

Eva Gredel und Michael Beißwenger*

Arbeitsgemeinschaft „Sprachkorpora als digitale Bildungstechnologien“

Working group „Linguistic corpora as digital educational technologies“

<https://doi.org/10.1515/zgl-2023-2005>

Koordination der Arbeitsgemeinschaft: Eva Gredel und Michael Beißwenger

Laufzeit: Januar 2022–Dezember 2023

Beteiligte: Thomas Bartz (Universität Duisburg-Essen), Michael Beißwenger (Universität Duisburg-Essen, Sprecher der AG), Carolina Flinz (Università degli Studi di Milano), Eva Gredel (Universität Duisburg-Essen, Sprecherin der AG), Antonia Hamdi (Universität Duisburg-Essen), Lothar Lemnitzer (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften), Harald Lungen (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache), Nadja Radtke (Lichtenbergschule Darmstadt), Jan Oliver Rüdiger (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache), Lena Josianne Rebhan (Universität Duisburg-Essen), Thomas Schmidt (LinguisticBits), Sarah Steinsiek (Universität Duisburg-Essen), Angelika Storrer (Universität Mannheim), Ziko van Dijk (Wikimedia/Klexikon)

Gefördert durch: Center for Advanced Internet Studies (CAIS NRW)

Website: <https://www.korpora-als-digitale-bildungstechnologien.de>

1 Digitale Korpora: Technologien für die Untersuchung von Sprache und Sprachgebrauch

Im Zeitalter digitaler Transformation ist der reflektierte Umgang mit digitalen Daten ein Kompetenzbereich, der zunehmend Eingang in Bildungsstandards, uni-

Kontaktpersonen: Prof. Dr. Eva Gredel: Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Germanistik, Universitätsstr. 12, D-45141 Essen, E-Mail: eva.gredel@uni-due.de

Prof. Dr. Michael Beißwenger: Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Germanistik, Universitätsstr. 12, D-45141 Essen, E-Mail: michael.beisswenger@uni-due.de

versitäre Curricula sowie schulische Lehrpläne findet. Während an vielen Universitäten die Nutzung von Korpora als Sammlungen digitaler Sprachdaten in Modulhandbüchern des Fachs Germanistische Linguistik integriert ist, geraten Korpora nun auch als digitale Bildungstechnologien für andere Vermittlungskontexte (z. B. für die Schule) in den Blick: Der Erwerb digitalisierungsbezogener Kompetenzen wurde zuletzt in den Strategiepapieren der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ (KMK 2017) sowie „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ (KMK 2021) explizit adressiert und als bildungspolitisches Ziel eingeordnet. Die im Juni 2022 veröffentlichten Bildungsstandards Deutsch für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I stellen dabei einen wichtigen Meilenstein bei der Umsetzung der KMK-Strategie dar (Bildungsstandards 2022). In diesen Bildungsstandards heißt es etwa im domänenspezifischen Kompetenzbereich 4.5 „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“: „Der Aufbau von Kompetenzen für den reflektierten Umgang mit digitalen Ressourcen zur deutschen Sprache bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Sprachbewusstheit, für die Produktion, Erschließung und Analyse von Texten und Medien (Bildungsstandards 2022: 37). Mit Korpora stehen in der germanistischen Linguistik die so angesprochenen digitalen Ressourcen zur deutschen Sprache zur Verfügung, wobei die deutsche Korpuslandschaft mit Korpora gesprochener und geschriebener Sprache sowie Korpora internetbasierter Kommunikation (IBK-Korpora) als gut ausgebaut betrachtet werden kann. Die Untersuchung von Sprache kann somit in verschiedenen Vermittlungskontexten und eben auch in der Schule als empirische sowie datengestützte Tätigkeit erfahrbar gemacht werden: „Digitale Sprachkorpora [...] können, etwa mit Konzepten des ‚Forschenden Lernens‘, zur Prüfung von Hypothesen zur Akzeptabilität, Domänen- und Textformenspezifik sprachlicher Formen sowie für die Untersuchung sprachlicher Variation und Vielfalt an authentischen Sprachbelegen eingesetzt werden“ (Beißwenger 2022: 453).

Somit wird deutlich, dass nicht nur Forscherinnen und Forscher die gut vorhandenen Korpusinfrastrukturen für wissenschaftliche Zwecke nutzen können, sondern dass auch Lehrende und Lernende bei der Reflexion über Sprache und für Zwecke der datengestützten Sprachanalyse in Schule und Hochschule oder beim Erlernen von Sprache(n) in der Fremdsprachendidaktik vom Zugriff auf Korpora profitieren können. Vor diesem Hintergrund hat das *Center for Advanced Internet Studies* (CAIS NRW)¹ den Antrag von Eva Gredel und Michael Beißwenger auf eine Arbeitsgemeinschaft unter dem Titel „Sprachkorpora als digitale Bildungs-

1 Das *Center for Advanced Internet Studies* wird seit April 2021 in Nordrhein-Westfalen zu einem Institut für Digitalisierungsforschung ausgebaut, das eigene Forschungsprogramme mit einem interdisziplinären Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durchführt, um die Dynamiken des digitalen Zeitalters zu verstehen und an seiner Gestaltung mitzuwirken.

technologien“ bewilligt. Korpora werden in diesem Kontext als digitale Bildungstechnologien verstanden, die

1. Lehrenden und Lernenden die Prüfung von Hypothesen zur deutschen Sprache und die Untersuchung sprachlicher Strukturen und Kontexte an authentischen Gebrauchsdaten ermöglichen, die über Korpusrecherche-Software ausgewertet werden können.
2. Lehrende und Lernende dazu befähigen, die unterrichtliche Sprachbetrachtung als empirische Tätigkeit zu gestalten, für die digitale Methoden genutzt werden und mit der zugleich Kompetenzbausteine für das fächerübergreifend relevante Ziel der Befähigung von Schülerinnen und Schülern zur fachbezogenen und reflektierten Nutzung digitaler Ressourcen geleistet wird (Data Literacy, Digital Literacy).

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) führt insgesamt 14 Mitglieder zusammen, die als Linguistinnen und Linguisten, Sprachdidaktikerinnen und Sprachdidaktiker, Lehrkräfte und/oder Korpusentwicklerinnen und Korpusentwickler ihre je spezifischen Perspektiven auf das oben skizzierte Rahmenthema in die AG-Arbeit am CAIS NRW einbringen.

2 Ziele und Fragestellungen der Arbeitsgemeinschaft

Ziel der Arbeitsgemeinschaft „Korpora als digitale Bildungstechnologien“ ist es, Ansätze und Konzepte zur Nutzung langfristig verfügbarer Korpusinfrastrukturen in Lehre und Unterricht zu systematisieren und didaktische Nutzungsszenarien und Materialien zu entwickeln, die für verschiedene Vermittlungskontexte (Hochschule, Deutschunterricht, schulische und außerschulische Fremdsprachendidaktik/Deutsch als Fremdsprache) geeignet sind. Dabei soll auch die Professionalisierung von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften für die didaktische Nutzung von Korpora mitberücksichtigt werden. Mit dem Auf- und Ausbau digitaler Korpora seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben sich die Möglichkeiten wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung in der Linguistik fundamental gewandelt. Internationale Handbücher (z. B. Lüdeling/Kytö 2009, O’Keeffe/McCarthy 2010 und Paquot/Gries 2020) belegen die kontinuierlich gestiegene und mittlerweile sehr hohe Akzeptanz und Relevanz von Korpora als Datengrundlage für wissenschaftliches Arbeiten in der Linguistik. Neben einer steigenden Zahl an frei nutzbaren Korpora haben sich Methoden sowie eine Vielzahl an Werkzeugen für die Durchführung korpusgestützter Sprachanalysen etabliert, die für linguistische Untersuchungen

in so gut wie allen linguistischen Teildisziplinen und Forschungsfeldern genutzt werden (Lemnitzer/Zinsmeister 2015). Daneben wird das Spektrum der in Korpora dokumentierten Text- und Gesprächssorten, Sprachvarietäten und Kommunikationsbereiche kontinuierlich ausgebaut. Beispielsweise wurde die Korpuslandschaft im zurückliegenden Jahrzehnt u. a. durch Korpora zur Sprache in der internet-basierten Kommunikation (für das Deutsche und andere Sprachen) erweitert (vgl. Beißwenger/Storrer 2008, Beißwenger/Lüngen 2022).

Unter internationaler Perspektive rückte die didaktische Nutzung von Korpora bereits früh in den Fokus linguistischer Arbeiten: So wurde etwa das Konzept der *Corpus Literacy* (Mukherjee 2002) zur Legitimation der Arbeit mit Korpora im Englischunterricht (English as a Foreign Language und English Language Teaching) bereits in den 2000er Jahren beschrieben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Didaktikerinnen und Didaktiker entwickelten in der Folge zahlreiche Szenarien, Methoden und Tools, die in vielen Publikationen dokumentiert sind (z. B. O’Keeffe/McCarthy/Carter 2007, Timmis 2015, Friginal 2018).

Auch im Bereich der germanistischen Linguistik finden sich seit den 2010er Jahren Konzepte und Unterrichtsbeispiele dazu, wie sich Korpora in der germanistischen Hochschullehre (Beißwenger/Storrer 2011) und im schulischen Deutschunterricht (u. a. Bartz/Radtke 2014) didaktisch einsetzen lassen. Für die Hochschullehre liegen auch Einführungen in die Korpuslinguistik vor (Lemnitzer/Zinsmeister 2015). Im Leuchtturm-Projekt „Denktonary“, das von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert und von Angelika Storrer und Stefan Engelberg geleitet wurde, stand die lexikographische Arbeit mit Korpora im Fokus des schulischen Deutschunterrichts der am Projekt beteiligten Schulklassen (Herzberg/Storrer, 2019 und Nolting/Radtke 2019). Im Projekt hat sich gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen adäquater didaktischer Szenarien nicht nur in der Lage sind, sprachliche Entwicklungen mithilfe von Korpora zu analysieren, sondern nach einer entsprechenden Schulung auch fähig waren, die Ergebnisse ihrer Korpusanalysen kollaborativ im Projekt-Wiki in Form von Wortartikeln zu präsentieren. Die Beschreibung der Arbeit mit Korpora für den DaF-/DaZ-Unterricht beschränkt sich bisher häufig auf schriftliche Korpora, die etwa Belletristik oder Zeitungsartikel enthalten oder auf die Nutzung mündlicher Korpora. Der dritte verfügbare Typ von Korpora (IBK-Korpora) findet bisher noch selten Berücksichtigung. Die Nutzung von IBK-Korpora ist für die Fremdsprachendidaktik somit noch weitestgehend ein Desiderat (vgl. Gredel 2021).

Anhand dieser Erweiterung der Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung mithilfe digital vorliegender Sammlungen authentischer Sprachdaten wird auch das Potential des Einsatzes von Korpora in Vermittlungskontexten deutlich: Korpora erlauben es Lehrkräften, Lehr- und Unterrichtsmaterial korpusgestützt zu erstellen und Lernende zu empirischen Projekten anzuleiten. In solchen Projekten können Lernende – je nach verwendetem Korpustyp

und Fragestellung – den eigenen Wortschatz erweitern, etwas über die situationsangemessene Nutzung sprachlicher Muster erfahren sowie (z. T. medial bedingte) Wandelprozesse von Sprache im Detail betrachten (Bartz 2016). Auf methodischer Ebene können Lernende mit Korpora zudem an die aktuelle Forschungspraxis in der Linguistik herangeführt werden und ihre Literalität (Data Literacy – Corpus Literacy – Digital Literacy) im Umgang mit Sprachdaten erweitern (Gredel 2021). Korpora erlauben es dann ausgehend von der datengestützten Analyse der Sprachdaten anderer Sprecherinnen und Sprechern bzw. Schreiberinnen und Schreiber, auch über den eigenen Sprachgebrauch zu reflektieren. Lernende können so begreifen, wie moderne Sprachressourcen (z. B. digitale Wörterbücher) von Linguistinnen und Linguisten mithilfe von Korpora erarbeitet werden und können über wiki-basierte Systeme sprachbezogene Wissensressourcen selbst kollaborativ aufbauen (vgl. Nolting/Radtke 2018 und van Dijk 2021).

Insbesondere die Auseinandersetzung mit IBK-Korpora ist nah an den Lebenswirklichkeiten und kommunikativen Gewohnheiten junger Lehrkräfte und Lernender zu sehen. Die Nutzung mehrsprachiger IBK-Korpora fördert zudem die digitale Teilhabe von Lernenden auch über die eigene Muttersprache hinaus (Gredel 2021).

Die beschriebenen Projekte, Ansätze und Desiderate zur Nutzung von Korpora in verschiedenen Vermittlungskontexten sollen in der AG zusammengetragen werden, um den didaktischen Einsatz von Korpora zu systematisieren sowie die bereits verfügbaren Korpora in Vermittlungskontexten als digitale Bildungstechnologien zu etablieren. Die AG-Mitglieder schließen dabei nicht nur an den Stand der internationalen Forschung im Bereich der Korpuslinguistik an, sondern bauen auch systematisch eigene Vorarbeiten aus Projekten, Initiativen und Qualifikationsarbeiten aus. Die jeweiligen Vorarbeiten werden durch übergreifende Fragestellungen und Schwerpunkte im Rahmen der Arbeitstreffen am CAIS aufeinander bezogen. Auf der Grundlage vorhandener Korpusressourcen, Nutzungsszenarien und Methoden werden in der AG differenzierte Vorschläge für den didaktischen Einsatz von Korpora erarbeitet, die an unterschiedliche Vermittlungskontexte und Leistungsniveaus der Lernenden angepasst sind. Des Weiteren wird die AG aufzeigen, wo weitere Nutzungsszenarien und Unterrichtsmaterialien die Potentiale des didaktischen Einsatzes von Korpora weiter ausschöpfen können. Insgesamt sind für die AG-Arbeit die folgenden Fragestellungen leitend:

- 1) Wie können Korpora als digitale Bildungstechnologien genutzt werden? Welche Kompetenzen sollten Lehrkräfte zum angemessenen Einsatz von Korpora erwerben? Wie kann der Einsatz von Korpora in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften vermittelt werden?
- 2) Welche vorhandenen Korpusressourcen, -werkzeuge und -plattformen stehen für Vermittlungskontexte zur Verfügung? Wie sollten Korpusressourcen, -werkzeuge und -plattformen aus didaktischer Sicht (weiter-)entwickelt werden?

- 3) Welche digitalisierungsbezogenen Kompetenzen können mit Korpora in den drei Vermittlungskontexten (Hochschule, Schule und außerschulischer Fremdsprachenunterricht) vermittelt werden?
- 4) Welche (didaktischen) Szenarien wurden zu den Korpusressourcen, -werkzeugen und -plattformen in der Forschungsliteratur bereits beschrieben bzw. welche Szenarien stehen in Form von Open Educational Resources (z. B. als Video-Tutorial) bereits zur Verfügung?
- 5) Welche Möglichkeiten zur Ergebnissicherung und -präsentation korpusgestützter Sprachanalysen in Vermittlungskontexten bieten sich an (z. B. Wikis).

3 Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft plant insgesamt drei Treffen am CAIS in Bochum sowie mehrere virtuelle Arbeitstreffen. Auf der Internetpräsenz (<https://www.korpora-als-digitale-bildungstechnologien.de>) werden thematisch relevante Publikationen der Beteiligten zusammengetragen. Die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft sollen in zwei Publikationen dokumentiert werden: in (i) einer Themenausgabe der Zeitschrift *Korpora Deutsch als Fremdsprache* (KorDaF) zum Thema „Korpora internetbasierter Kommunikation im DaF-/DaZ-Unterricht“ sowie in einer Monographie, die Lehramtsstudierende, Lehrkräfte sowie Lehrende der germanistischen Sprachdidaktik adressiert und die in die fachlichen Grundlagen für den didaktischen Einsatz von Korpora im (Deutsch-)Unterricht einführt und Lehrkräften exemplarisch Unterrichtsmodelle für die korpusgestützte Untersuchung von Sprache und Sprachgebrauch an die Hand gibt.

Literatur

- Bartz, Thomas (2016): Digitale Sprachressourcen im Deutschunterricht: Korpus-basierte Recherche und Analyse in der ‚Wörterbuchwerkstatt‘. In: Chudak, Sebasitan/Drumbl, Hans/Nardi, Antonella/Zanin, Renata (Hg.): IDT 2013. Band 6. Medien in Kommunikation und Unterricht. Bozen: Bozen-Bolzano University Press, 237–248.
- Bartz, Thomas/Radtke, Nadja (2014): Digitale Korpora im Deutschunterricht: Didaktisches Potenzial. Zeitschrift für germanistische Linguistik 42 (1), 130–143.
- Beißwenger, Michael (2022): Digitalität und Sprachreflexion. In: Knopf, Julia/Mergen, Torsten/Müller, Ann-Kristin (Hg.): Digitalität und Deutschunterricht (Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 4/2022), 441–455.
- Beißwenger, Michael/Lüngen, Harald (2022): Korpora internetbasierter Kommunikation. In: Beißwenger, Michael/Lemnitzer, Lothar/Müller-Spitzer, Carolin (Hg.): Forschen in der Linguistik. Eine Methodeneinführung für das Germanistik-Studium. Paderborn: Wilhelm Fink (UTB), 431–448.

- Beißwenger, Michael/Storrer, Angelika (2008): *Corpora of computer-mediated communication*. In: Lüdeling Anke/Kytö, Merja (Hg.): *Corpus Linguistics: An International Handbook*. Berlin/Philadelphia: De Gruyter, 292–309.
- Beißwenger, Michael/Storrer, Angelika (2011): Digitale Sprachressourcen in Lehramtsstudiengängen: Kompetenzen – Erfahrungen – Desiderate. *Journal for Language Technology and Computational Linguistics* 1, 119–139.
- Bildungsstandards 2022 = Sekretariat der Kultusministerkonferenz (Hg.) (2022): *Bildungsstandards für die Sekundarstufe I (Erster und Mittlerer Schulabschluss) für das Fach Deutsch*, online verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf, abgerufen am 31.10.2022
- Friginal, Eric (2018): *Corpus linguistics for English Teachers: New Tools, Online Resources, and Classroom Activities*. Routledge: New York.
- Gredel, Eva (2021): CMC-Korpora und Digital Literacy in der Fremdsprachendidaktik: Relevanz, Potentiale und didaktische Szenarien. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 26 (1), 109–135.
- Herzberg, Laura/Storrer, Angelika (2019): Wiki-Wörterbücher im Deutschunterricht: Konzepte und Erfahrungen aus dem Projekt „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“. In: Beißwenger, Michael/Knopp, Matthias (Hg.): *Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven*. Berlin: Peter Lang, 191–214.
- KMK 2017 = Sekretariat der Kultusministerkonferenz (Hg.) (2017): *Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017, online verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf, abgerufen am 31.10.2022.
- KMK 2021 = Sekretariat der Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2021): *Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“*, online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf, abgerufen am 15.08.2022.
- Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2015): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Lüdeling, Anke/Kytö, Merja (2009): *Corpus Linguistics: An International Handbook, Handbooks of Linguistics and Communication Science*. Berlin/ Philadelphia: Mouton de Gruyter.
- Mukherjee, Joybrato (2002): *Korpuslinguistik und Englischunterricht. Eine Einführung*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Nolting, Antje/Radtke, Nadja (2018): Wörterbücher im Unterricht nutzen und eigene Wörterbuchartikel erstellen. *Das Denkwerk-Projekt Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule. Lexicographica* 34, 183–205.
- O’Keefe, Anne/McCarthy, Michael (2010): *The Routledge Handbook of Corpus Linguistics*. New York: Routledge.
- O’Keefe, Anne/McCarthy, Michael/Carter, Ronald (2007): *From corpus to classroom. Language use and language teaching*. Cambridge University Press.
- Paquot, Magali/Gries, Stefan Th. (2020): *A Practical Handbook of Corpus Linguistics*. Cham: Springer.
- Timmis, Ivor (2015): *Corpus Linguistics for ELT. Research and Practice*. New York: Routledge.
- van Dijk, Ziko (2021): *Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung*. Bielefeld: Transcript.

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub

universitäts
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.1515/zgl-2023-2005

URN: urn:nbn:de:hbz:465-20231204-163549-2

Gredel, E. & Beißwenger, M. (2023). Arbeitsgemeinschaft „Sprachkorpora als digitale Bildungstechnologien“. *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 51(1), 196-202.

<https://doi.org/10.1515/zgl-2023-2005>

Dieser Beitrag ist mit Zustimmung des Rechteinhabers aufgrund einer (DFG-geförderten) Allianz- bzw. Nationallizenz frei zugänglich.

© 2023 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston. Alle Rechte vorbehalten.